

Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Hintergrund

Jüdisches Leben prägte über Jahrhunderte hinweg das dörfliche Leben in Ermreuth. Nach historischen Quellen ist davon auszugehen, dass Juden bereits im 16. Jahrhundert im Ermreuth ansässig waren und unter dem Schutz der Grundherren in Ermreuth standen. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts stieg deren Zahl auf rund 30 % der Gesamteinwohnerzahl, ehe dann ab 1870 mit der Aufhebung aller gesellschaftlichen und rechtlichen Beschränkungen viele Gemeindemitglieder in die Großstädte wie auch nach Nordamerika abwanderten.

Bereits im Jahr 1738 wurde eine erste Synagoge erbaut, die dann 1822 durch einen soliden zweistöckigen Steinbau ersetzt wurde, was auf eine besonders wohlhabende jüdische Gemeinde schließen lässt. Der außerhalb des Ortes an einem steilen Hange liegende jüdische Friedhof besteht bereits seit 1711 und wurde im Laufe seiner wechselvollen Geschichte mehrfach erweitert.



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Die 1822 errichtete zweistöckige Synagoge Ermreuth zählte zu den größten und bedeutendsten Landsynagogen in Oberfranken. Bis 1938 diente sie der jüdischen Gemeinde als Gottes- und Versammlungshaus. In der Pogromnacht verwüstet und geschändet, blieb sie jedoch wegen ihrer Lage inmitten von Wohnhäusern erhalten. Auch jüdische Wohnhäuser bleiben nicht verschont. Sie wurden demoliert, geplündert und mussten später von den Eigentümern zwangsweise an nicht-jüdische Einheimische verkauft werden

Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Drei Personen gelang es, 1939 gerade noch rechtzeitig nach Nordamerika auszuwandern. Die im Ort verbliebenen 15 Juden mussten noch im gleichen Jahr nach Nürnberg umsiedeln, wo drei von ihnen starben und dort beigesetzt wurden. Die verbliebenen 12 Juden, darunter drei Kinder, wurden in die Vernichtungslager und Gettos von Auschwitz, Izbica, Riga und Theresienstadt deportiert und dort ermordet.

Errichtung der Kunst- und Erinnerungsstele

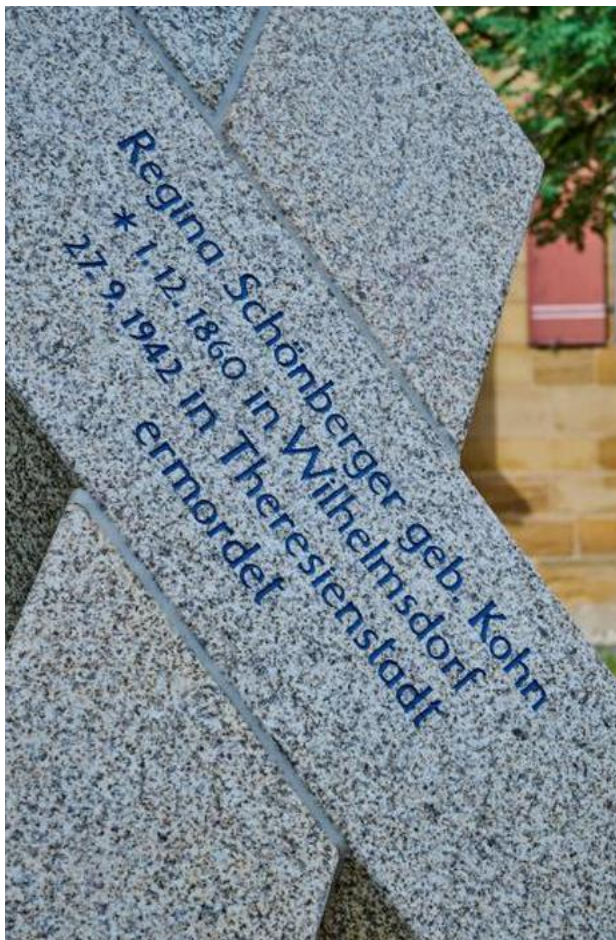
Der Freundeskreis der Synagoge hat auf dem der Dachstadter Straße zugewandten Platz vor der Synagoge eine kunstvoll gestaltete Erinnerungsstele errichtet. Damit wurde der bisher nicht genutzte Platz künstlerisch aufgewertet und neu gestaltet. Die Planung des Kunstwerks wurde vom 2. Vorsitzenden des Freundeskreis Franz Renker in ehrenamtlichem Engagement erstellt.

Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Ziel des Projektes ist es, zum einen Aufmerksamkeit durch Kunst im öffentlichen Raum zu schaffen und zum anderen die bis 1939 im Ort ansässigen jüdischen Mitbürger Ermreuths dauerhaft in der Erinnerungskultur der Ermreuther Bürger und der Öffentlichkeit zu verankern. Auf der Stele wurden alle zwölf ermordeten jüdischen Einwohner namentlich erwähnt.



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Die Aufmerksamkeit soll ergänzend auf das hinter der Kunststele stehende Thema der tiefen historischen Verankerung des jüdischen Lebens im Ort Ermreuth gelenkt werden. Dies dient zudem der Auseinandersetzung und Identifikation der Einwohner mit ihrem kulturellen und historischen Erbe. Zeitzeugen berichten von einem jahrzehntelang praktizierten, harmonischen und partnerschaftlichen Miteinander aller Ermreuther Einwohner – egal ob jüdischen, katholischen oder protestantischen Glaubens. So wird auch von Eheschließungen zwischen Partnern unterschiedlicher Glaubensrichtungen berichtet. Mit dem Nationalsozialismus wurde das Jüdische Leben in Ermreuth dauerhaft ausgelöscht. Mit der Stele werden – gleich einem Mahnmal - die jüdischen Einwohner vor dem Vergessen bewahrt. Darüber hinaus wird das Kunstwerk in das Bildungs- und Führungskonzept der Ermreuther Synagoge einbezogen.



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Die Identifikation mit der kulturellen und der historischen Vergangenheit ist umso mehr von Bedeutung als das Judentum und die Synagoge Ermreuth auch in der heutigen Zeit Angriffen von rechts ausgesetzt sind. So sorgte ein in der Neujahrsnacht 2023 verübter rechtsgerichteter Anschlag auf die Synagoge für negative Schlagzeilen. Der Freundeskreis möchte mit der Errichtung der Stele ein deutlich sichtbares Zeichen zu Toleranz und Völkerverbindung setzen.

Am 09.11.2025
wurden die Gedenksteine
erstmalig in die jährliche
Gedenkveranstaltung
integriert

Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Projektbeteiligte sind Vorstand und Mitglieder des Freundes und Förderkreises der Synagoge Ermreuth, die Kuratorin der Synagoge Ermreuth sowie die Mitglieder des Zweckverbandes, der Landkreis Forchheim und der Markt Neunkirchen a. Brand. Darüber hinaus besteht eine enge Vernetzung zur jüdischen Gemeinde nach Bamberg und Erlangen. Auch die Bevölkerung vor Ort wird eingebunden.



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



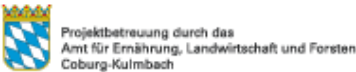
Ein im Rahmen des
GAP-Strategieplans Deutschland
2023 – 2027
gefördertes Projekt im Freistaat Bayern

**Errichtung Kunst- und
Erinnerungsstele vor
der Synagoge Ermreuth**

Lokale Aktionsgruppe:
**Kulturerlebnis
Fränkische Schweiz e.V.**

LEADER
www.stmelf.bayern.de/leader





Gefördert wird das Projekt durch das EU-Förderprogramm LEADER, die Oberfrankenstiftung, die Zukunftsstiftung der Sparkasse Forchheim und der Landkreis Forchheim.



Die ZukunftsStiftung der



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Kunst- und Erinnerungsstele

Freundes- und Förderkreis
Synagoge Ermreuth e.V.



Gedenk-Steine für die Opfer der Schoa aus Ermreuth

■ Jüdisches Leben prägte über Jahrhunderte hinweg das dörfliche Leben in Ermreuth. Juden waren bereits im 17. Jahrhundert in Ermreuth ansässig und standen unter dem Schutz der jeweiligen Grundherren.

■ Um 1835 stieg deren Zahl auf rund 50 % der Gesamtbevölkerung Ermreuths, ehe dann ab 1870 mit der Aufhebung aller gesellschaftlichen und rechtlichen Beschränkungen viele Gemeindeglieder in die Großstädte wie auch nach Nordamerika abwanderten.

■ Die 1822 errichtete zweistöckige Synagoge Ermreuth zählte zu den größten und bedeutendsten Landsynagogen in Oberfranken, was auf eine besonders wohlhabende jüdische Gemeinde schließen lässt. Bis 1938 diente sie der jüdischen Gemeinde als Gottes- und Versammlungshaus. In der Reichspogromnacht 1938 wurde sie im Innenraum vollständig verwüstet und geschändet, blieb jedoch dank ihrer Lage inmitten von (unter anderem „arisierten“) Wohnhäusern erhalten. Drei Personen gelang es 1939 rechtzeitig nach Nordamerika zu fliehen. Die im Ort verbliebenen 15 Jüdinnen und Juden wurden im gleichen Jahr nach Nürnberg zwangsumgesiedelt, wo drei von ihnen starben und dort beigesetzt wurden. Die verbliebenen 12 Personen, darunter drei Kinder, wurden in die Vernichtungslager und Gettos von Auschwitz, Izbica, Riga und Theresienstadt deportiert und dort ermordet.

■ Seit ihrer Restaurierung im Jahr 1994 zählt die wiedergebaute, auch museal genutzte Synagoge neben Schloss und Kirche zu den Sehenswürdigkeiten des Ortes und herausragenden Sakralbauten im Landkreis Forchheim.



■ Auf der Frauempore dokumentiert eine mit LEADER-Förderung realisierte Dauerausstellung Leben und Kultur der jüdischen Landgemeinden in Oberfranken am Beispiel von Ermreuth. Den Inhalt dieser Ausstellung bilden Utensilien aus dem Leben der jüdischen Gemeinde Ermreuth, die sogenannte „Genisa“, die 1988 auf dem Dachboden der Synagoge sichergestellt wurde.

■ Die von Franz Renker und dem Steinmetz-Betrieb Zenk aus Hausen kunstvoll gestaltete Erinnerungs-Stele des Freundes- und Förderkreises der Synagoge Ermreuth e.V. soll die jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die bis 1939 in Ermreuth lebten und ermordet wurden, dauerhaft in der Erinnerungskultur der Gemeinde und der Öffentlichkeit verankern. Auf der Stele sind alle zwölf ermordeten jüdischen Personen namentlich erwähnt, was ihre individuelle Erinnerung und Würdigung sicherstellt. So gelingt es, die Geschichte und das Andenken dieser Menschen würdig zu bewahren.



LEADER-PROJEKT
STIFTUNG

DEUTSCHE ZITIZEN
Spezialreise
Forchheim

FREUNDENKREIS
SYNAGOG ERMREUTH

Entwickelt durch den
Landkreis Forchheim

Landkreis
Forchheim

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Freundes- und Förderkreises der Synagoge Ermreuth e.V.